

weiter in die „Klima-Hölle“, wie es UN-Generalsekretär António Guterres passend ausgedrückt hat. Deshalb ist es Zeit, alle Hebel gleichzeitig in Bewegung zu setzen. Da man nur schützt, was man kennt, muss auch die Lehre stärker in den Fokus gerückt werden. Dass Forschung und Lehre frei und unabhängig sind, ist gut und zu wahren, aber in der jetzigen Form kann es nicht bleiben! Aber wie können wir das System Bildung in Richtung Zukunft bewegen? Diese Frage stellten sich Studierende der bundesweiten Students for Future-Bewegung kurz nach ihrer Gründung im Sommer 2019. Die Antwort: „Wir nehmen Klimabildung selbst in die Hand!“. Die Public Climate School war geboren. Eine Woche lang krepelten die Aktivist/-innen im November 2019 den Lehrbetrieb an ihren Universitäten um, organisierten unzählige Veranstaltungen und überzeugten Dozierende aller Fachrichtungen, ihre regulären Lehrveranstaltungen mit Bezug zur Klimakrise zu halten. Denn die Klimakrise und ihre sozial-ökologischen Folgen betreffen alle Bereiche des Lebens und sind nicht nur ein Thema für den Geo-Unterricht. Doch ein Schritt zurück: Wie steht es eigentlich um Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Deutschland? BNE ist schon lange von den UN beschlossen und durch den Nationalen Aktionsplan eigentlich auch in Deutschland mit einem Konzept umsetzungsfähig (Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2017). Und trotzdem halten viele Diskussionen über teilweise grundlegende Inhalte die Transformation zur nachhaltigen Bildung auf. Auch weil – wie in der Klima- und Biodiversitätskrise selbst – die Expert/-innen zwar eingebunden, wenn es aber darauf ankommt, etwas umzusetzen, außen vorgelassen werden. So wird zum Beispiel viel zu häufig Kritik an individuellem Konsum und persönlichen Verhaltensmustern gelehrt. Doch spätestens, nachdem 2020 einschneidende Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie individuellen Konsum und Mobilität auf ein Minimum heruntergefahren haben und als Folge die Treibhausgasemissionen um gerade einmal 17 Prozent (Kumar et al., 2022) sanken, sollte auch den Letzten klargeworden sein, dass der große Wandel erst durch systemische, politische Veränderungen kommt!

*Wandel fängt mit Bildung an:* Genau dort kann Klimabildung Welten öffnen: Eine gute Kommunikation und Bildung über die Krisen befähigen Menschen, ihre eigene politische Kraft zu erkennen und wirklich etwas zu bewegen. Das zeigen auch Studien: Schüler/-innen, die nur die physikalischen Grundlagen gelehrt bekommen – was oftmals darauf abzielt, sie zu einem persönlichen Lebenswandel zu bewegen – reagieren meist mit Abwehrhaltungen und hinterfragen kaum ihre individuelle Lebensweise. Werden in die Bildung aber auch weitere, etwa soziale und politische, Dimensionen mit einbezogen, äußert sich dies oft in einer bestärkten Schüler/-innenschaft, in Projekten und Ideen, in anregenden Diskussionen (Kranz et al., 2022). Diese Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik schafft die Public Climate School. Students for Future, Klimabildung e.V. und weitere beteiligte Akteur/-innen haben einfach selbst mit der notwendigen Umsetzung von BNE begonnen, die Bildungs- und Kommunikationsforschung mit einbezogen und dieses Reallabor konzipiert. Von Bildungsinstitutionen kommt dabei oft noch eine ablehnende Haltung. Aber die Vision einer klimagerechten Welt über den Weg der Klimabildung und BNE lässt die Organisator/-innen weitermachen.

**Klimabildung für alle – die Public Climate School von Students for Future:** Die Klimakrise ist längst hier. Sie ist jetzt. Und doch werden Schüler/-innen, Studierende oder Auszubildende nicht genügend auf die größten Krisen unserer Zeit, die Klima- und die Biodiversitätskrise, vorbereitet. Es überschlägt sich eine Ausnahmesituation nach der anderen und wir schlittern immer

So sind unsere Ziele, Klimabildung und BNE in die Universitäten, in die Schulen und in die gesamte Gesellschaft zu bringen. Und gleichzeitig den Teilnehmenden neben Wissen auch Handlungskompetenzen, Projekte und konkrete Umsetzungsbeispiele zu geben, um der Klimakrise und anderen globalen Herausforderungen zu begegnen. Zu guter Letzt bringt die Public Climate School den Wandel an die Bildungsinstitutionen: Schulen und Universitäten werden zu einem Ort der Transformation und es entsteht ein Raum für Austausch auf Augenhöhe sowie die Entwicklung neuer Ideen. Ganz im Sinne des Leitmotivs der Public Climate School: Wandel fängt mit Bildung an!

### Literatur

Kranz, J., Schwichow, M., Breitenmoser, P., & Niebert, K. (2022). The (Un)political Perspective on Climate Change in Education – A Systematic Review. *Sustainability*, 14(7). <https://doi.org/10.3390/su14074194>

Kumar, A., Singh, P., Raizada, P., & Hussain, C.M. (2022). Impact of COVID-19 on greenhouse gases emissions: A critical review. *Science of the total Environment*, 806(1). <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2021.150349>

Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung (2017). *Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Berlin: BMBF.

*Simon Fuhrmann*

[doi.org/10.31244/zep.2023.02.10](https://doi.org/10.31244/zep.2023.02.10)